

www.e-rara.ch

**Hrn. B. H. Brockes, Lt. Com. Palat. Cæs. und Rahts-Herrn der Stadt
Hamburg Irdisches Vergnügen in Gott**

Brockes, Barthold Heinrich

Hamburg, 1730-1748

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Gal Ch 173 - 181

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-60667>

Betrachtungen aus der Anatomie.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Betrachtungen aus der Anatomie.

Begierig, doch mit ein'ger Abkehr, fast halb verwirrt vor
 Luft und Grauen,
 Erstaunens- und Bewundrungs-voll, nahm ich, aus Carpsers
 kluger Hand,
 In seinem Hause, Menschenknochen, woran der Sehnen zähes
 Band,
 Mit großer Sorgfalt aufgetrocknet, in ihrer Lag annoch zu
 schauen,
 Die er aus Frankreich mitgebracht, nicht ohn Gemüthsbewe-
 gung, hin.

Ich dachte, daß sie das vor kurzen gewesen, was ich jetzt bin;
 Ich dachte, wo ihr Geist wohl sey. Die Augen liefen hin
 und wieder,
 Und, in den Augen, meine Seele auf die vom Rumpf getrennten
 Glieder.

Es war ein Fuß und eine Hand, ein Knie und auch ein Ellenbogen,
 Woran ich, nach besiegtm Ekel, wie sich der Geist zurecht gezogen,
 Und der Natur Geschäfte erwog, Bewundrungs-werthe Wunder
 fand.

Zumal kam mir die Hand beträchtlich, und so bewunderns-
 würdig vor,
 Daß ich fast alle Kraft, zu denken, bey diesem Wunderwerk,
 verlor.
 Nicht nur die Nägel, die Gelenke, die Sehnen, die den Stri-
 cken gleich,
 Erfüllten meinen ernstn Sinn. Die Brücken, die, wie star-
 ke Rollen,

Die

Die Seilen-förmigen Sehnen decken, und wehren, wenn wir greiffen wollen,

Daß sie uns nicht im Wege seyn, sind auch nicht minder Wunder-reich ;

Sie sind, an jeglichem Gelenke, zu diesem Endzweck, mit Bedacht, In einer unergründlichen und weisen Absicht, fest gemacht.

Die nett-gebildeten Gelenke, wovon die Knochen so gefüget, Daß, auf Bewundrungs-werthe Weise, der eine in dem andern lieget,

Da man den einen halb gehölet, den andern Regel-recht geründet, Mit glatten Knörpeln versehen, und immer angefüllet findet. Wobey ich denn, o neues Wunder! (um die daselbst nothwendige Stärke,)

Im Knie, noch außer seiner Scheibe, gar etwas sonderlich bemerke.

Man sieht daselbst, nicht ohn Erstaunen, recht Kreuz-weis, ein paar starke Sehnen,

Und zwar noch um sich selbst geschlungen, daß sie sich zwar in etwas dehnen,

Doch fast nicht zu zerreißen sind, die beyden Knochen feste binden, Dergleichen, wie an diesem Ort, im ganzen Körper nicht zu finden.

Indem ich nun mit ernstest Denken der künstlichen Gelenke Bau,

Der aller Menschen Kunst und Wissen, an Kunst weit übersteigt, beschau :

Befällt mich recht ein heilger Schauer ; mein Geist scheint, einen andern Geist,

Der auf ganz andre Weise wirkt, der mehr, und andre Weisheit weis,

(Kann ich ihn selber gleich nicht sehen) in seinen Wirkungen zu finden.

Indem ich sein Geschafft erwege: So deucht mich, daßlich ihn
 verspüre,
 Daß ich ihm nahe sey, ja gleichsam, daß mein Geist diesen
 Geist berühre.

An einer Ehrfurcht, welche sich in meinem ganzen Wesen
 reget,

Wenn meine Seele seine Werke, mit rechter Achtsamkeit, erweget,
 Erkenn ich seine Gegenwart. Wann aber dennoch meiner Seelen
 Die, ihn noch näher zu erkennen, nothwendige Fähigkeiten fehlen:
 Will ich doch thun, so viel ich kann, und meines Geistes rege
 Kraft

Auf seine Wirkung wieder lenken, um den, der alles schuf und
 schafft,

In der Betrachtung zu bewundern, zu loben, und ihn zu ver-
 ehren,

Um seines großen Namens Ruhm, so viel an mir ist, zu ver-
 mehren.

Weil, ob er es unmittelbar, wie, oder mittelbar verricht,
 Was in der wirkenden Natur Bewundrungs-würdiges geschieht,
 Ihm doch die Ehr allein gebührt, da er allein Kraft, Seyn
 und Leben

Den Creaturen, welche geistig, auch welche körperlich, gegeben,

